

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 119/120 (1942)
Heft: 21

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

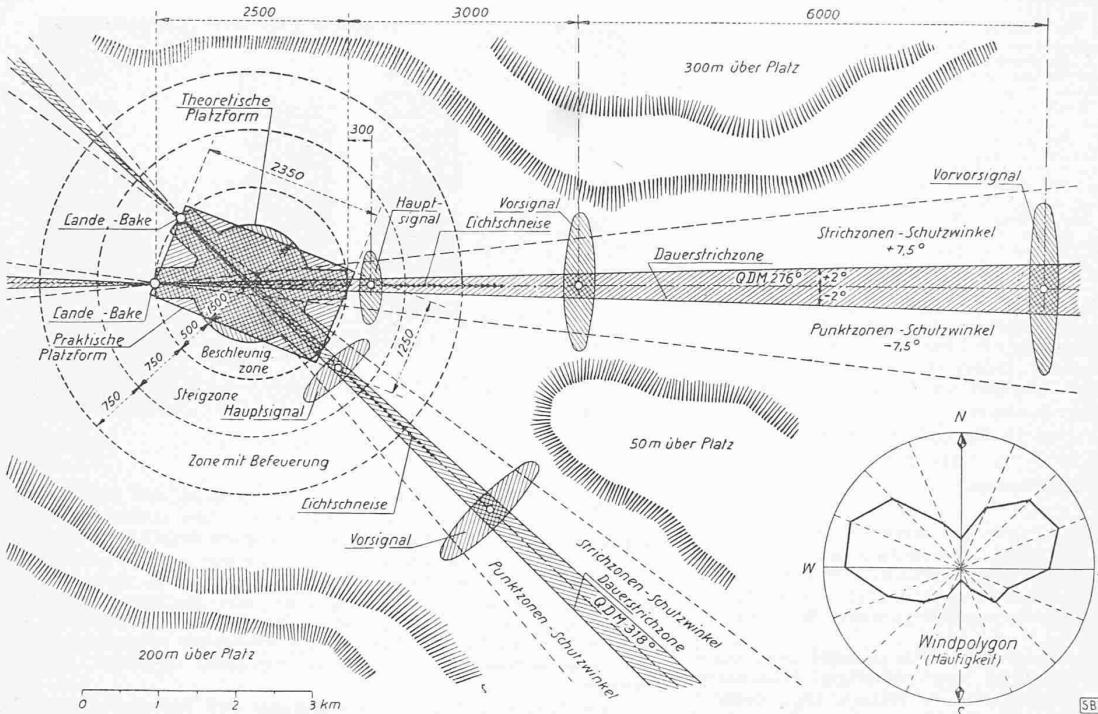


Abb. 2. Schemat. Grundriss eines Grossverkehrflughafens. — Abb. 1 bis 4 nach «Strasse und Verkehr» Nr. 20, 1941

des Flugwesens und des Flugsportes des Schweizer Aero-Clubs und der Stiftung Pro-Aero, gilt es zu überwinden. Es gilt heute den Einsatz aller Kräfte, nicht nur der finanziellen zum Ausbau unserer Flughäfen, sondern die lebendigen Kräfte des Willens zum Erfolg, dann können wir hoffen, über unsere Grenzen hinaus den Anschluss an den Weltverkehr und an den Weltmarkt wieder zu gewinnen.

MITTEILUNGEN

Die Eidg. Techn. Hochschule hat anlässlich des E.T.H.-Tages vom 14. d. M. übungsgemäss drei Ehrendoktoren ernannt: Ing. H. V. Törnebohm, Direktor der schwedischen Kugellagerfabriken, in Göteborg, «in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Entwicklung des Maschinenbaues, insbesondere des Wälzlagernbaus, um die Förderung der Messtechnik und des Toleranzwesens»; Ing. Friedr. Oederlin, Delegierter des Verwaltungsrates der Firma Gebr. Sulzer A.-G., Winterthur, «in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Entwicklung des Maschinenbaues, insbesondere der Verbrennungs-Kraftmaschinen durch eine grosszügige Förderung der technisch-wissenschaftlichen Forschung»; Dr. Hans Leemann, Vizepräsident und Delegierter des Verwaltungsrates der Sandoz A.-G., Basel, «in Würdigung seiner grossen Verdienste auf dem Gebiete der Farbenchemie und seines erfolgreichen Wirkens beim Ausbau der schweizerischen chemischen Industrie.» — Die Zahl der noch lebenden Ehrendoktoren der E.T.H. steigt damit auf 57; ihre Namen sind im Studienprogramm zu finden.

NEKROLOGE

† Albert Meyer, Ingenieur, von Neerach (Zürich), geb. am 8. August 1885, ist 57 Jahre alt am 29. Oktober 1942 gestorben. Nach Absolvierung der Ingenieurabteilung der E.T.H. (1904/08), erlangte Meyer 1908 das Diplom als Bauingenieur. Er begann seine Laufbahn im Wasserbau bei Locher & Co. in Zürich. Von 1910 bis 1913 finden wir ihn als Bauführer beim Bau der Lötschbergbahn Nordrampe, anschliessend des Grenchenbergtunnels, Nordseite. Mit reicher Erfahrung ausgestattet, zog es nun den jungen, strebsamen Ingenieur ins Ausland. In den Jahren 1913 bis 1919 fand Albert Meyer als Sektionsingenieur beim Bau der Bagdadbahn ein Wirkungsfeld, das seine beruflichen Fähigkeiten zu vollster Entfaltung brachte. Vorerst als Bauleiter des grossen Amanustunnels tätig, rückte er bald zum stellvertretenden Oberingenieur der II. Bauabteilung, eines des schwierigsten Bahnbausabschnittes vor. Nach Baabeendigung betätigte sich Meyer in den Jahren 1919 bis 1927 als beratender Ingenieur einer griechischen Finanzierungsfirma in Athen und Konstantinopel zur Erstellung von Industriebauten im Orient. In dieser Stellung war es stets sein eifrigstes Bemühen, wenn immer möglich die schweizerische Industrie mit Aufträgen zu berücksichtigen. Seine letzte und erfolgreichste Berufsetappe verbrachte Albert Meyer 1928 bis 1941 in Persien, wohin er von Ph. Holzmann, Frankfurt, als Oberingenieur der transpersischen Eisenbahn und Geschäftsführer berufen wurde. Sein berufliches Können, gepaart mit initiativem Geschäftssinn, erwarben ihm bald das Vertrauen seiner Firma wie die Achtung der Behörden. Bedeutende Bauwerke für Bahn- und Industriezwecke entstanden unter Meyers Leitung und zeugen von seiner unermüdlichen Schaffenskraft während seines dreizehnjährigen Aufenthaltes in Teheran.

Die kriegspolitischen Umwälzungen in Persien im Jahr 1941 veranlassten Albert Meyer, in die Heimat zurückzukehren, wo er die Früchte seiner Arbeit leider nur eine kurze Spanne Zeit geniessen durfte. Ein schlchter und gütiger Mensch, ein treuer Freund und G. E. P.-Kollege ist mit ihm dahingegangen. Ehre seinem Andenken!

E. Mangold

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. W. JEGHER (im Dienst)
Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5, Tel. 3 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S.I.A. Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein Protokoll

der 57. Generalversammlung, Samstag, den 22. August 1942, um 15.30 Uhr in der Rathauslaube in Schaffhausen.

TRAKTANDEN:

- Protokoll der 56. Generalversammlung vom 14. Dez. 1940
- Tätigkeitsbericht des Präsidenten.
- Ort und Zeit der nächsten Generalversammlung.
- Verschiedenes.

Vorträge:

- Mr. Paul Budry, Lausanne: «La nature et le génie civil». Mr. Bundesrat Dr. K. Kobelt: «Arbeitsbeschaffung».

Teilnehmerzahl: rd. 400 Mitglieder und Gäste.

Als Gäste sind anwesend:

Bundesrat Ing. Dr. K. Kobelt, Direktor P. Budry, Lausanne.

Behörden:

Eidg. Departement des Innern, Bern: Dir. L. Jungo, Arch. Generaldir. der S. B. B., Bern: Gen.-Dir. Dr. M. Paschoud. Rektorat der E. T. H., Zürich: Rektor Prof. Dr. W. Sacher. Ecole d'Ingénieurs, Lausanne: Prof. Dr. A. Stucky.

Ehrenmitglieder:

Gustav Bener, Dir., Ing., Chur; Carl Jegher, Ing., Kilchberg; Arthur Rohn, Schulratspräsident; Max Schucan, Arch., Zürich.

Schweizerische Gesellschaften:

G. E. P.: Präsident Prof. Dr. F. Baeschlin, Zürich. Schweiz. Baumeister-Verband: Oberst A. Marbach, Zentralpräsident. Schweiz. Elektrotechn. Verein, Zürich: Dir. P. Meystre, Lausanne. Verein Schweiz. Maschinen-Industrieller: Dr. F. Hummler, Zürich. Schweiz. Verein v. Gas- und Wasserfachm.: Dir. W. Tobler, Vevey. Schweiz. Wasserwirtschaftsverband, Zürich: Dr. J. Büchi, Zürich. Bund Schweizer Architekten, Basel: Arch. H. Baur, Basel. Schweiz. Techniker-Verband, Zürich: Dr. J. Frei, Zürich. Schweiz. Geometer-Verein: S. Bertschmann, Stadtgeometer, Zürich. N-O. Verb. f. Schifffahrt Rhein-Bodensee: Ing. J. Bünzli, Wädenswil. Verein f. Schifffahrt a./d. Oberrhein: Dr. Gustav A. Wanner, Basel. Assoc. d'anc. élèves de l'école des Beaux-Arts de Paris, Lausanne: J. P. Vogau, arch., Lausanne.

Vereinsorgane:

Schweiz. Bauzeitung, Zürich: W. Jegher, Ing., Zürich. Bulletin Technique, Lausanne: D. Bonnard, Ing., Lausanne.

Presse:

NZZ: Arch. H. Jauslin, Zürich; Nat.-Ztg.: Prof. Meyer, Schaffhausen. Schweiz. Depeschenagentur, Bern: Dr. H. J. Schudel, Schaffhausen.

Lokal-Presse:

Schaffhauser-Nachrichten: Dr. H. J. Schudel, Schaffhausen.

Schaffhauser-Bauer: Redaktor Hans Zopfi, Schaffhausen.

Schaffhauser-Zeitung: Redaktor E. Naef, Schaffhausen.

Arbeiter-Zeitung: Redaktor A. Walter, Schaffhausen.

Gäste:

Regierungsratspräsident Th. Scherrer, Schaffhausen.
 Regierungsrat E. Lieb, Baudirektor, Schaffhausen.
 Nationalrat W. Bringolf, Stadtpräsident, Schaffhausen.
 Stadtrat E. Schalch, Baureferent, Schaffhausen.
 Gemeindepräsident E. Moser, Neuhausen.
 Bürgerratspräsident B. Windler, Stein a. Rhein.
 Vereinigung Schaffhauser-Industrieller: Dir. O. Frey-Auckenthaler,
 und Generaldirektor Dr. Julius Bührer, Schaffhausen.
 Dr. Guyan, Museumsdirektor, Schaffhausen.
 Ad. Kraft, Präsident des S. T. V., Sektion Schaffhausen.

Vom Central-Comité sind sämtliche Mitglieder anwesend,
 nämlich: Dr. R. Neeser, Ing., Genf. Zentralpräsident, H. Naef, Arch.,
 Zürich, R. Eichenberger, Ing., Bern, F. Gilliard, Arch., Lausanne,
 M. Kopp, Arch., Zürich, A. Sutter, Obering, Chur, H. Wachter, Ing.,
 Winterthur, und Sekretär P. E. Soutter, Ing., Zürich.

Vorsitz: Dr. R. Neeser, Ing., Präsident. **Protokoll:** P. E. Soutter, Ing., Sekretär.

Präsident R. Neeser begrüßt Bundesrat Dr. K. Kobelt als
 Mitglied der obersten Landesbehörden und als Referent an der
 Generalversammlung, sowie Dir. P. Budry, ebenfalls Referent
 an der heutigen Versammlung, ferner die Vertreter der Behörden,
 der befreundeten Verbände und die Ehrenmitglieder, sowie
 die zahlreich eingetroffenen Kollegen.

a) Protokoll der 56. G.-V. vom 14. Dezember 1940 in Bern

Das Protokoll¹⁾ wird stillschweigend genehmigt.

b) Tätigkeitsbericht des Präsidenten**1. Mitgliederbewegung**

Die Zahl der Mitglieder ist seit der letzten Generalversammlung von 2589 auf 2668 gestiegen. Die Mitglieder sind auf die einzelnen Berufsgattungen wie folgt verteilt: Architekten 752, Bau-Ingenieure 997, Maschinen-Ingenieure 457, Elektro-Ingenieure 287, Kultur- und Vermessungs-Ingenieure 86, Chemiker 89, total 2668.

In der Delegiertenversammlung vom 18. Oktober 1941 wurde die Zentralleitung des Vereins in der bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt und zwar: Dr. R. Neeser, Ing., Zentralpräsident, R. Eichenberger, Ing., M. Kopp, Arch., F. Gilliard, Arch., H. Naef, Arch., A. Sutter, Ing., H. Wachter, Ing.

Der Sprechende ersucht die Mitglieder, der Werbung neuer Mitglieder die grösste Aufmerksamkeit zu schenken, da der S. I. A., um seine Ziele zu erreichen, einer entsprechenden Stärke bedarf.

2. Central-Comité

Das Central-Comité hat seit der letzten Generalversammlung 10 Sitzungen abgehalten und erledigte in zahlreichen Teilsprechungen die laufenden Geschäfte.

3. Kommissionen

Die Standeskommisionen der Sektionen, sowie die Schweiz. Standeskommision, hatten glücklicherweise nur wenige Fälle zu behandeln, sodass man sich im allgemeinen mit der Hochhaltung der berufsmoralischen Grundsätze durch die Mitglieder des S. I. A. zufrieden erklären kann.

Die Bürgerhauskommission führt gegenwärtig eine Revision des Bandes Schaffhausen durch, nachdem auf Ende 1941 die Neuauflage des seit längerer Zeit vergriffenen Bandes Bern I herausgegeben worden war.

Die Kommission für Arbeitsbeschaffung befasste sich in erster Linie mit der Organisation der diesbezüglichen behördlichen Massnahmen. Der S. I. A. hatte mehrmals Gelegenheit, sich davon zu überzeugen, dass vom Delegierten des Bundesrates für die Arbeitsbeschaffung ganze Arbeit geleistet, und dass in fachtechnischer Weise für eine kommende Arbeitslosigkeit grosszügig vorgesorgt wird.

Die Kommission für Normalien hat in zahlreichen Sitzungen eine Reihe von Revisionen, bzw. Neu-Ausgaben von Hochbau-normalien bereinigt. Ihre Arbeiten sind mit den heute in der Delegiertenversammlung behandelten Normen zu einem vorläufigen Abschluss gelangt.

Die Kommission für Wettbewerbe hat im Jahr 1941 die Revision der Wettbewerb-Grundsätze abgeschlossen, und die neuen Grundsätze haben sich inzwischen gut eingelebt. Die Kommission hat sich etwas straffer organisiert, und im Sekretariat wurde eine Statistik sämtlicher Wettbewerbe eingeführt, die einen genauen Überblick über alle abgelaufenen und laufenden Wettbewerbe vermitteln soll.

Die Kurs-Kommision wird im Herbst 1942 für

¹⁾ Siehe SBZ Bd. 117, S. 201 und 214 (1941). Red.



S.B.Z.
Ein alter Pater am Fenster seiner Klosterzelle

Maschinen-Ingenieure einen Kurs für Leichtbau und Leichtstoffe durchführen. Für diesen Kurs sind bereits eine Reihe von massgebenden Fachleuten des In- und Auslands verpflichtet worden.

Die beiden Ausschüsse der Druckstoss- und Druckverlust-Kommission werden demnächst ihre Arbeiten zu Ende führen, nachdem es dem S. I. A. gelungen ist, eine Nachsubvention von der Volkswirtschaftsstiftung mit Hilfe des Jubiläumsfonds der E. T. H. zu erhalten, sodass diese wertvollen Untersuchungen bald abgeschlossen und der Praxis nutzbar gemacht werden können.

Die Landesplanungskommission hat sich inzwischen wesentlich erweitert, und wird sich demnächst in eine selbständige Organisation umwandeln. Selbstverständlich würden sich S. I. A. und B. S. A. entsprechend in der Leitung der neuen Organisation vertreten lassen. Der im Auftrage von Bundesrat Dr. Kobelt verfasste Bericht dürfte in nächster Zeit erscheinen und einen allgemeinen Überblick über die Ziele und den Zweck der Landesplanung vermitteln.

Die neue Titelschutzkommission wird ihre Arbeiten Anfang September in Angriff nehmen, nach einer vorherigen Fühlungnahme mit dem Schweizerischen Technikerverband, zur Abklärung der Möglichkeiten einer Einigung zwischen den beiden Institutionen. Wenn auch die weitere Entwicklung in diesen Fragen vom Gang der politischen Ereignisse abhängt, dürfte es doch zweckmäßig sein, bereits jetzt schon die nötigen Vorarbeiten zu leisten.

4. Fachgruppen

Die Fachgruppe der Architekten für internationale Beziehungen hat sich mit der Frage der Zustellung von Fachliteratur an technisch gebildete Kriegsgefangene befasst und hat sich dadurch grosse Verdienste erworben.

Die Fachgruppe der Ingenieure für Brücken- und Hochbau hat eine rege Tätigkeit entfaltet, und die Kommission für Versuche und Untersuchungen auf dem Gebiete des vorgespannten Eisenbetons hat dank der finanziellen Unterstützung der Industrie eine Reihe wertvoller Versuche durchgeführt. Die entsprechenden Ergebnisse werden der Fachwelt voraussichtlich in Bälde bekanntgegeben werden können.

Das Central-Comité hat weiterhin eine Reihe von Berufsfragen behandelt, wie den Titelschutz, die Frage des wirtschaftlichen Schutzes der Wehrmänner, die eventl. Anpassung der Ingenieur- und Architekten-Honorare an die gegenwärtige Tiefstellung, usw. Die Eidg. Preiskontrolle hat erst kürzlich zu einer diesbezüglichen Eingabe des S. I. A. Stellung genommen, und das Central-Comité wird die Verhandlungen mit derselben demnächst wieder aufnehmen.

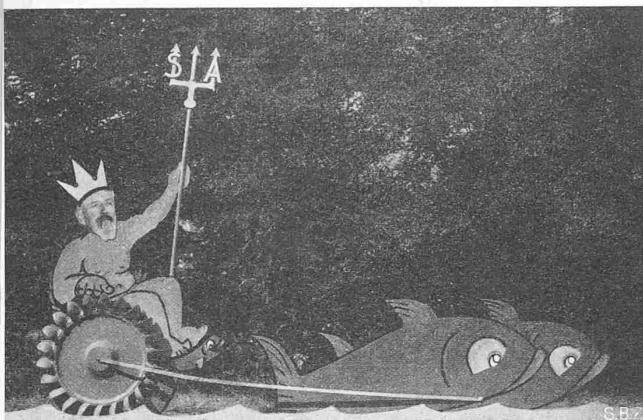
Unter Leitung von Nationalrat Armin Meili ist im Auftrag des Eidg. Amtes für Verkehr eine Aktion für die bauliche Sanierung der Hotellerie in die Wege geleitet worden. Das Central-



Präsident Neeser mit dem Türkencup



S.B.Z.
Unterwegs zum Schiff, links Bundesrat Kobelt, rechts Arch. Kopp



Neeser als Neptun auf seinem Turbowagen, kutschiert von zwei Delphinen auf dem Freien Rhein bei Stein

Comité ist bei der Durchführung dieser Massnahmen ebenfalls vertreten. Da das Eidg. Amt für Verkehr für die betreffenden Arbeiten einen grösseren Kredit zur Verfügung stellt, kann damit ganze Arbeit geleistet werden.

Ferner haben die Fragen der Arbeitsbeschaffung und der Bauwirtschaft das Central-Comité stets intensiv beschäftigt. Das Sekretariat hat einen Abonnementsdienst eingeführt für seine Mitglieder, der einen unerwarteten Erfolg zeigte, sodass eine grosse Zahl von verspäteten Anmeldungen leider nicht mehr berücksichtigt werden konnte.

Die Kontrollstelle für Baueisen hat weiterhin zur allgemeinen Zufriedenheit gearbeitet. Leider führten die Bestrebungen des Central-Comité, die Tätigkeit dieser Kontrollstelle auch auf den Zement auszudehnen, zu keinem Erfolg.

Das Central-Comité hat sich auch intensiv mit der Frage der vorgesehenen Fabrikation eines gestreckten Zementes «B» befasst. Glücklicherweise war es möglich, die Zementindustrie vorläufig von einem solchen Vorhaben abzuhalten.

Weiterhin wurden gemeinsam mit dem Schweiz. Baumeister-Verband die Fragen der Baustoffbewirtschaftung eingehend studiert. Dem K. I. A. A. und Bundesrat Dr. Stampfli sind Vorschläge über die Organisation der betreffenden behördlichen Massnahmen unterbreitet worden, worauf dann das Büro für Eiwirtschaft geschaffen wurde, dem die ganze Verbrauchslenkung im Baugewerbe unterstellt ist.

Im Auftrage des Delegierten des Bundesrates für die Arbeitsbeschaffung hat sich das Central-Comité bereit erklärt, im Rahmen einer Schriftenreihe über Arbeitsbeschaffungsfragen zwei Schriften über die Themen «Wohnungsbau in Kriegszeiten» und «Normalisation im Wohnungsbau» zu verfassen. Die Arbeiten für die erstgenannte Schrift dürften in den nächsten Wochen zum Abschluss gelangen, während die andern zeitraubende Verhandlungen mit den Unternehmern voraussetzen. Es ist zu hoffen, dass sie dazu beitragen, eine Klärung der Verhältnisse im Wohnungsbau herbeizuführen.

Die Vorbereitung und Erledigung aller laufenden Geschäfte und die Führung von Verhandlungen mit den verschiedenen kriegswirtschaftlichen Instanzen haben das Sekretariat des S. I. A. sehr stark beansprucht. Die vermehrte Entwicklung der Tätigkeit der Geschäftsstelle hat das Central-Comité veranlasst, neue, grössere, aber nicht teurere Räume zu mieten. Das Sekretariat wird daher ab 1. Oktober 1942 an die Beethovenstrasse 1, neben das Kongressgebäude, verlegt.

Seit der letzten Generalversammlung hat ausser der heutigen nur eine Delegiertenversammlung stattgefunden und zwar am 18. Oktober 1941 in Zürich. In derselben wurde vor allem die Frage des gesetzlichen Schutzes der Titel «Ingenieur» und «Architekt» behandelt. Ferner wurden die neuen Wettbewerbs-



S.B.Z.

normen nach gründlicher Revision angenommen. Ausserdem wurde das Central-Comité in seiner jetzigen Zusammensetzung für eine zweijährige Amtszeit wiedergewählt. In zwei schriftlichen Abstimmungen bei den Delegierten zur Genehmigung der Rechnung des vorangegangenen Jahres, bezw. des Budgets des betreffenden neuen Jahres, wurden die Vorlagen des Central-Comités mit überwiegendem Mehr, bezw. einstimmig, angenommen.

Zum Schluss spricht der Präsident allen Kollegen des Central-Comités, sowie den Mitgliedern des S. I. A., die sich in verdienstvoller Weise zur Mitarbeit zur Verfügung gestellt haben, den wärmsten Dank aus.

c) Ort und Zeit der nächsten Generalversammlung

Präsident Neeser: Die heutige Delegiertenversammlung stellt der Generalversammlung den Antrag, die nächste Generalversammlung des S. I. A. bereits im Jahre 1943 abzuhalten statt erst 1944, da die G. E. P. im Jahre 1944 ihr 75. Jubiläum feiert, da eine gleichzeitige Abhaltung zweier solcher Veranstaltungen im gleichen Jahre vermieden werden sollte. Die Sektion Genf hat sich freundlicherweise angeboten, die Organisation der nächsten Generalversammlung durchzuführen. Es scheint wünschenswert, diesem Anerbieten Folge zu geben, da seit dem Jahre 1907 keine Generalversammlung mehr in Genf stattfand und die vier letzten Generalversammlungen in der deutschen Schweiz abgehalten wurden.

Es wird beschlossen, die nächste Generalversammlung im Jahre 1943 in Genf abzuhalten.

d) Verschiedenes

Präsident Neeser: Die Delegiertenversammlung stellt der Generalversammlung den Antrag,
Bundesrat Dr. K. Kobelt, Ingenieur und
Arch. A. Hässig, seit 1921 Mitglied und seit 1930 Präsident
der Normalienkommission des S. I. A.,
in Anerkennung ihrer grossen Verdienste um den Verein zu
Ehrenmitgliedern zu ernennen.

Diese Anträge werden unter Akklamation genehmigt.

*

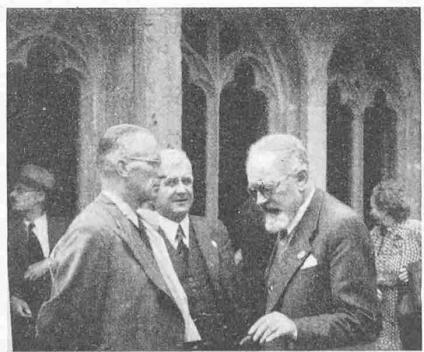
Im Anschluss an den geschäftlichen Teil finden zwei Vorträge statt von:

Paul Budry «La nature et le génie civil» und
Bundesrat Dr. K. Kobelt «Arbeitsbeschaffung».

In seiner sehr geistreichen Causerie brachte Paul Budry zahlreiche Gedanken über die Verbundenheit der Werke des Architekten und Ingenieurs mit der Natur zum Ausdruck. In früheren Zeiten ist der Stadtbau zu wenig berücksichtigt worden, was sich auf die Gegenwart ungünstig auswirkt. Der Ur-



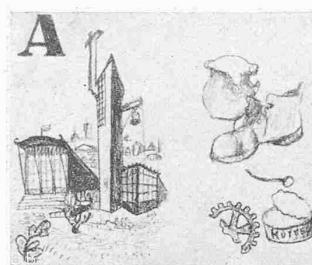
Architekt Paul Meyer im Klosterhof



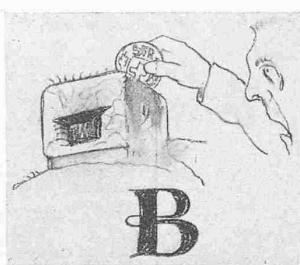
Naf, Sutter und Präsident Neeser



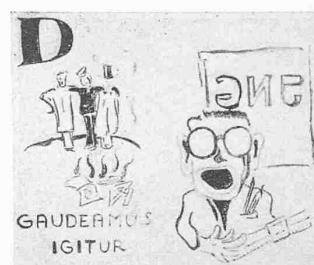
Arch. Wolfgang Müller erklärt den Bau



Der Architekt die Welt versaut,
Nach Altstoff schreit heut alles laut



Der Betonbunker ist sehr teuer,
Der Bürger zahlt dafür die Steuer



Diplome schliesst man ab mit Jubel!
Dippel. Ing. heisst mancher D ... David



Das Eisen wird heut rar und rarer,
Hoch Eichenberger, Eisensparer!

Einige Proben aus der beruflichen Schnitzelbank an der Generalversammlung des S. I. A. in Schaffhausen 1942

banismus von heute wird sich erst in den nächsten 50 Jahren bemerkbar machen. Wenn jetzt an die Probleme der Landesplanung herangetreten wird, so genügt es nicht, nur zu projektiern, sondern es ist auch die Erziehung jedes einzelnen Schweizers für dieses große Gemeinschaftswerk notwendig.

In seinem glänzenden Vortrag orientierte Bundesrat Dr. K. Kobelt über die gegenwärtige Lage des Arbeitsmarktes, sowie über die Massnahmen, die vom Bund zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit getroffen werden. Hierbei wird von dem Leitgedanken ausgegangen, Arbeitserhalt, Arbeitsausgleich und Arbeitsvermehrung. Als oberster Grundsatz ist aufgestellt, dass der Bund Massnahmen der Arbeitsbeschaffung in Verbindung mit den Kantonen und der Privatwirtschaft trifft, sofern und soweit die private Wirtschaft nicht in der Lage ist, aus eigener Kraft ausreichende Beschäftigungsmöglichkeiten zu bieten (siehe den Wortlaut des Vortrages in SBZ, Bd. 120, S. 145, 26. September 1942).

*

Am offiziellen Bankett im Casino und Restaurant Falcken werden die zahlreich anwesenden Gäste, Vertreter des Bundes, des Kantons Schaffhausen, der Stadt Schaffhausen, Vertreter der befreundeten Verbände und der Presse, vom Präsidenten der Sektion Schaffhausen, Dr. M. Angst, Ing., herzlich willkommen geheissen.

Den Gruß der Schaffhauser-Behörden entbietet Regierungsrat E. Lieb.

Der Dank des S. I. A. an die Behörden und die Sektion Schaffhausen wird von Präsident Dr. R. Neeser ausgesprochen.

Im Anschluss an das Bankett findet im «Vereinshaus» ein Unterhaltungsabend statt, wo die Schaffhauser-Kollegen u. a. eine selbst gedichtete, wohl gelungene und mit viel Humor gewürzte Produktion darbringen. Die Teilnehmer bleiben in fröhler Stimmung bis in die frühen Morgenstunden beisammen.

Am Sonntag wird den Teilnehmern Gelegenheit geboten, das Museum Allerheiligen oder die Stadt Schaffhausen zu besichtigen. Anschliessend findet bei strahlendem Wetter ein Ausflug mit Spezialschiff nach Stein am Rhein statt, wobei die reichliche Zwischenverpflegung allgemeine Anerkennung findet. Nachdem das Mittagessen in verschiedenen Gaststätten eingenommen ist, werden die Teilnehmer im Klosterhof St. Georgen von Stadtpräsident Ständerat J. Winzeler offiziell begrüßt und gruppenweise durch das Kloster und die bekannten Bauten von Stein am Rhein geführt. Die Rückkehr, ebenfalls mit Spezialschiff, findet nach einer Rundfahrt auf dem Untersee statt.

Am Montag wird von der Sektion Schaffhausen eine Reihe von Exkursionen und Besichtigungen bei der massgebenden Schaffhauser-Industrie durchgeführt, wobei auch interessante Bauten besucht werden.

Die prächtig gelungene Tagung wird den Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben. Sie wird auch dank der vorzüglichen Organisation durch die Sektion Schaffhausen in die Reihe der bestgelungenen Tagungen des S. I. A. eingehen.

Zürich, den 10. September 1942.

Der Protokollführer: P. E. Soutter.

Einen kleinen Nachklang in Bildern vom schönen Fest haben wir aus vielen uns zugesandten Aufnahmen ausgewählt und festgehalten. An dem Schnitzelbank-Alphabet vom Samstagabend ist bemerkenswert die freimütige Selbstironie z. B. in den Buchstaben A, D, T. Auf der Rheinfahrt am Sonntag überholte unser Dampfer ein ulkiges Wassergefäß, das auf S. 251 abgebildet ist: die bunt bemalte, lebensgroße Schablone war auf der Rückseite an zwei Pfählen befestigt, so zwar, dass das bewegliche feuerrote Peltonrad, vom ziehenden Strom gedreht, auf diesem bergwärts zu fahren schien. Eine ganz köstliche Ueberraschung der Festgesellschaft. Vom Klosterbesuch stammen die übrigen Bildchen. Der berühmte Türknebecher wurde feierlich kredenzt und vom Präsidenten verdankt. Nun haftet aber auf diesem Ehrentrunk die Servitut, dass jedesmal die Geschichte des Bechers und seines Stifters vorgetragen werden muss. Da indessen der Berichterstatter schon des öfters dabei war, kannte er jene Geschichte so gut, dass er sich ins Innere des Klosters verzog. Dabei geriet er auch in eine der Mönchsklausen mit ihren einladenden Fenstersitzen, setzte sich ein Weilchen dort hin und beobachtete so von oben das fröhlich summende Treiben im Klosterhof. Nicht beobachtet hatte er aber, dass er als angeblich zurückgebliebener und zu Museumszwecken konserverter Pater geknipst worden war. — Leider zwingt der Raumangefordert zur Beschränkung des Festberichts in Ergänzung des Protokolls auf diese paar Bildchen.

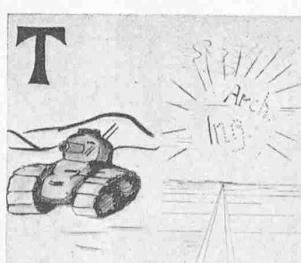
C. J.

VORTRAGSKALENDER

23. Nov. (Montag): Verband d. Stud. E. T. H. 20.15 h im Aud. III
Vortrag von Prof. Dr. W. Heisenberg, Kaiser Wilh. Inst. Berlin, über «Wandlungen in den Grundlagen der Naturwissenschaften».
23. Nov. (Montag): Masch.-Ing.-Gruppe Zürich der G. E. P. 20 h, Zunfthaus Zimmerleuten. Vortrag von Ing. Dr. W. Amrein: «Fernsehen in der Schweiz».
23. Nov. (Montag): Techn. Ges. Zürich. 19.30 h auf der Saffran. Vortrag von P.-D. Dr. A. Currard: «Der Mensch im Wirtschaftsleben und die angewandte Psychologie».
25. Nov. (Mittwoch): Zürcher Ing.-u. Arch.-Verein. 20 h, Schmidstube. Vortrag von Oering. Dr. C. Keller, Escher Wyss: «Forschung und Entwicklung an Turbomaschinen».
26. Nov. (Donnerstag): Abendtechnikum Zürich. 20 h im Kramhofsaal (Füsslistr. 4). Vortrag von Arch. H. Bernoulli (Basel): «Umrisse einer künftigen Bodenpolitik».
26. Nov. (Donnerstag): S. T. V. Sektion Zürich. 20 h im Kongresshaus (Eingang Gotthardstr. 5). Vortrag von Dir. G. Lorenz: «Die schweiz. Energieversorgung und die Hinterrheinwerke».
27. Nov. (Freitag): Linth-Limmatt-Verband. 17.00 h im «Du Pont». Vortrag von Dr. phil. Gottl. Lüscher (Aarau): «Die schweiz. Binnenschiffahrts-Projekte, mit besonderer Berücksichtigung der Limmat-Schiffahrt»!
27. Nov. (Freitag): Techn. Verein Winterthur. 20 h im Bahnhofsvili. Vortrag von P.-D. Dr. Hans Stäger, E. T. H.: «Vom Werkstoff zum Bauwerk».
28. Nov. (Samstag): 105. Diskussionstag des SVMT, 9.15 bis 18 h, Aud. I der E. T. H. Thema «Magnetismus u. Materialprüfung», mit einl. Referat von Ing. Dr. R. V. Baud; 7 weitere Referate.



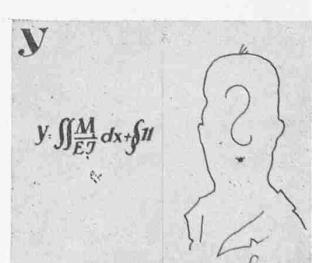
Die Fleischversorgung macht oft Pausen,
Vom Fitting lebt heut halb Schaffhausen



Der Tank ist breit und eher kurz,
Der Titelschutz, der ist ein F. . Fata Morgana



Das Werkzeug braucht der Mann zum Schaffen,
Der Wächter macht jetzt auch in Waffen



Das Ypsilon ist «unbekannt»,
Auch Yungo kennt man kaum im Land